

## NEUER KREATIVCAMPUS AM HAUPTBAHNHOF

Dieser Entwurf wird geleitet durch das Thema der Nachhaltigkeit. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit die Wahl von nachwachsenden sowie recycelbaren Materialien. Nachhaltigkeit wird aber nicht nur durch die Baustoffe bestimmt, sondern auch durch das möglichst flexible Raumkonzept. Es gibt zwei Kubustypen, die unendlich viele räumliche Lösungen schaffen in der Horizontalen wie auch in der Vertikalen.

Der Büro Kubus bestehend aus Holz und Glas, besitzt ein Raumbachwerk, um somit einen stützenfreien Raum und stützenfreie Ecken zu ermöglichen. Der Grundriss bleibt durch mit Shojigami-Papier bespannte Holzschieberahmen variabel. Das Prinzip der Schieberahmen wird auch für den Blend- und Sonnenschutz angewendet. Zur Aussteifung des Holzmoduls werden Stahlseile vor den Festverglasungen angebracht.

Der zweite Kubustyp stellt einen zweischaligen Stampflehbau mit Holzskelett für die Abtragung der Windlasten dar. Um den Brandschutz zu gewährleisten werden zwei im winkelstehende Innenschalen in Stampfbeton ausgeführt. Dieses Kernmodul beinhaltet alle Nutzräume sowie die Denkkzellen.

Durch Anordnung und Variation der Kuben werden Nutzungseinheiten, Brandabschnitte und Höfe gebildet, durch die eine Art Bürocampus entsteht. Man könnte die Kuben durch ihre Modularität ebenso zu einem langgezogenen Riegel hintereinanderschalten wie auch andere Bürotypologien durchdeklinieren.

Der japanisch angehauchte Entwurf wird für diesen Standort mit offengelegten Wickelfalzrohren für die Lüftung ergänzt. Global betrachtet sieht sich das Gebäude mit einer Low-Tech, da durch die vielen Schiebefenster und Oberlichter der Luftaustausch gewährleistet werden könnte und die Lehmwände für ein gutes Raumklima durch Feuchtigkeitsabsorption sorgen.

Gerade in diesen Augenblicken sieht man das Scheitern der ursprünglichen Büroformen. Durch seine flexiblen Grundrisse funktioniert dieser Entwurfstypus genauso gut in der 1,5m-Gesellschaft wie in postpandemischen Zeiten.

Im Hinblick auf die Klimakrise, die uns bevorsteht, zeigt dieses Projekt, dass nachhaltige Materialien die zeitgenössischen Ansprüche an die Architektur im gleichen Maße erfüllen können, wie es der Beton erfüllt nur mit weniger grauer Energie, weniger Plastik und mehr Regionalität.

